

Abstimmungsbotschaft

zum

**Gesamtkredit für die Sanierung der
Liegenschaft Bahnhofplatz 76b/
Kasernenplatz 4 (Casino Frauenfeld)**

Volksabstimmung vom
14. Juni 2026



Die Vorlage in Kürze

Das Casino Frauenfeld ist seit Jahrzehnten ein zentraler Ort für Kultur, Begegnung und gesellschaftliches Leben in der Region. Mit etwa 100 Veranstaltungen und rund 24'000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr leistet es einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und ist auch gesellschaftlich relevant. Als hochwertiger Mehrzwecksaal dient es unterschiedlichsten Formaten – von Theater, Konzerten und Comedy über Vereins- und Firmenanlässe bis hin zu politischen Anlässen und privaten Feiern. Der markante Bau am Bahnhofplatz ist auch als Visitenkarte der Stadt und für die Ausstrahlung von Frauenfeld bedeutend. Für viele Frauenfelderinnen und Frauenfelder ist das Casino emotional eng mit persönlichen Erlebnissen, Erinnerungen und der Identität der Stadt verbunden.

Die gesamte Liegenschaft am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 inklusive Casino und den Räumlichkeiten des Amts für Gesellschaft und Integration ist in die Jahre gekommen. Die Gebäudetechnik ist nicht mehr zeitgemäss und es sind tiefgreifende Verbesserungen der Statik notwendig. Während die Räumlichkeiten des Amts für Gesellschaft und Integration sicher genutzt werden können, bestehen im Casino brandschutzrelevante Mängel, die für einen Vollbetrieb mit bis zu 650 Personen behoben werden müssen. Der Betrieb des Casinos ist seit 1. Januar 2026 stark eingeschränkt, um die Brandschutzvorschriften einzuhalten. Veranstaltende bemängeln zudem fehlende sanitäre Anlagen, Stau- und Nebenräume.

Nachdem ein Verkauf der Liegenschaft am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 im Jahr 2023 von der Frauenfelder Stimmbevölkerung deutlich abgelehnt wurde, hat der Stadtrat umfangreiche Abklärungen vorgenommen. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse ist der Stadtrat überzeugt, dass die Stadt Frauenfeld auch weiterhin einen Stadtsaal in Form des heutigen Casinos für Konzerte, Schauspiel und Bankette braucht. Der Stadtrat und der Gemeinderat beantragen mit dieser Botschaft einen Gesamtkredit über 19.5 Mio. Franken zur Planung und Umsetzung der Sanierung der Liegenschaft am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4.

Der Stadtrat sieht in der Sanierung des Casinos nicht nur ein bauliches Projekt, sondern eine Investition in die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Stadt. Genehmigt die Stimmbevölkerung den Gesamtkredit, kann ab dem Jahr 2031 wieder eine würdige Lokalität für das Vereins- und Kulturleben sowie für Politik und Wirtschaft angeboten werden.

Abstimmungsfrage:

Stimmen Sie dem Gesamtkredit über 19.5 Mio. Franken für die Sanierung der Liegenschaft Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 (Casino Frauenfeld) zu?

Die Vorlage im Detail

Ausgangslage

Das Casino Frauenfeld am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 ist seit 1959 ein zentraler Veranstaltungs- und Begegnungsort der Stadt. Grössere Sanierungen erfolgten letztmals in den Jahren 2000/2001. Nach einer Volksabstimmung im Jahr 2004 ging die Liegenschaft in städtisches Eigentum über. Seit 2016 wird das Casino als stadteigener Betrieb geführt. Die Liegenschaft dient aber nicht nur als Veranstaltungsort, sondern wird auch vom Amt für Gesellschaft und Integration als Büro-, Schulungs- und Kinderbetreuungsflächen genutzt. In den letzten Jahren zeigte sich zunehmend, dass das Gebäude umfassend saniert werden muss. Betroffen sind insbesondere die Gebäudehülle, die Erdbebensicherheit, der Brandschutz sowie die veraltete Haus- und Bühnentechnik. Vor diesem Hintergrund und aufgrund eines Kaufangebots beantragte der Stadtrat 2023 den Verkauf der Liegenschaft. Das Stimmvolk lehnte diesen Verkauf am 18. Juni 2023 mit über 70 % Nein-Stimmen deutlich ab. Damit wurde ein Wille zum Erhalt des Casinos zum Ausdruck gebracht.

Parallel zur Verkaufsabstimmung wurde geprüft, ob ein neuer Stadtsaal in der Doppelreithalle der Stadtkaserne realisiert werden könnte. Eine entsprechende Vorlage für einen Projektionskredit wurde vom Gemeinderat jedoch

zurückgewiesen. Der Stadtrat erhielt den Auftrag, vertiefte Abklärungen für die Doppelreithalle sowie für den Weiterbetrieb des Casinos vorzunehmen – unter anderem zu Brandschutz, gesetzlichen Vorgaben, Kostenfolgen und möglichen Lösungsvarianten.

Die vertieften Abklärungen zur Doppelreithalle ergaben, dass ein dauerhafter Stadtsaal an diesem Standort – insbesondere aus Gründen des Denkmalschutzes – nicht realisierbar ist. Die Doppelreithalle ist ein Gebäude von nationaler Bedeutung und daher in ihrer Erscheinung und Wahrnehmung zu erhalten. Sie eignet sich als gedeckter «Aussenraum» für ergänzende, temporäre Nutzungen, kann das Casino jedoch nicht ersetzen. Im Dezember 2023 bestätigte eine periodische Feuerschutzkontrolle den Handlungsbedarf für das Casino: Ohne bauliche Massnahmen muss die zulässige Personenbelegung ab 2026 massiv reduziert werden. Gleichzeitig wurden Markt- und Bedürfnisabklärungen zu Veranstaltungen in Frauenfeld durchgeführt. Diese zeigen klar, dass ein Stadtsaal in der heutigen Grösse und Qualität ein wichtiger Standortfaktor für Frauenfeld ist. Das Casino erfüllt dabei eine zentrale Rolle im kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben der Stadt und Region Frauenfeld.



Abbildung 1: Zu schmaler Fluchtweg von der Galerie

Bauliche Massnahmen

Die Standortevaluation hat ergeben, dass der bestehende Standort des Casinos für den zukünftigen Stadtsaal am geeignetsten ist. Eine Machbarkeitsstudie konnte zudem aufzeigen, dass die Sanierung der Liegenschaft die nachhaltigste Lösung ist. Mit dem zur Abstimmung stehenden Gesamtkredit kann das Gebäude saniert werden. Dadurch kann das Casino weiterbetrieben und ein zentraler Ort für Veranstaltungen, Kultur und Anlässe für Politik und Wirtschaft in der bewährten und geschätzten Qualität langfristig gesichert werden.

Die konkrete bauliche Umsetzung wird im Rahmen eines Auswahlverfahrens festgelegt. Klar ist jedoch, dass die Fassade und die Hülle des Gebäudes sowie die Haustechnik erneuert werden müssen. Auch die sanitären Anlagen sind zu

sanieren und hindernisfrei zu gestalten. Zudem müssen stärkere Brandschutzmassnahmen, zusätzliche Fluchttreppen und verbreiterte Fluchtwege umgesetzt werden, um die Vorschriften einhalten und die Sicherheit für mehr Besuchende erhöhen zu können.

Die Infrastruktur für Veranstaltungen gilt es ebenfalls instandzusetzen und betrieblich zu verbessern. Bar- und Cateringflächen sollen zu diesem Zweck funktional neu angeordnet werden, sodass sowohl der Innen- als auch der Aussenbereich besser bedient werden können. Auch die Garderoben, Nebenräume und Servicezonen sollen neu organisiert, hindernisfrei erschlossen und am Veranstaltungsbetrieb situiert sein. Die Nutzung der heutigen Büroflächen soll flexibler werden, sodass sie je nach Bedarf ganz oder teilweise umgenutzt oder weiterverwendet werden können. Insgesamt soll das Casino



Abbildung 2: Beispiel für die veraltete Gebäudetechnik

dank den baulichen Massnahmen wieder ohne Einschränkungen betrieben werden können. Die Räumlichkeiten des Amtes für Gesellschaft und Integration bieten bereits heute nicht die idealen Voraussetzungen. Daher werden für das Amt an einem anderen Standort idealere Räume gesucht. Die Machbarkeitsstudie konnte aufzeigen, dass mit der Sanierung auch künftig ein angemessener Stadtsaal angeboten werden kann. Das genaue Projekt wird jedoch im Detail nach der Freigabe des Kredits erarbeitet. Deshalb sind für diese Abstimmung noch keine detaillierten Pläne und Visualisierungen vorhanden.

Betrieb

Das Casino Frauenfeld ist ein stark nachgefragter Veranstaltungsort. Trotz bestehender Einschränkungen, insbesondere der eingeschränkten Nutzung des Foyers, fanden im Jahr 2024 insgesamt 97 Ver-

anstaltungstage statt. In den Jahren ohne Einschränkungen lag die Auslastung bei 100 bis 110 Veranstaltungstagen pro Jahr. Besonders gefragt sind Anlässe mit Konzertbestuhlungen für über 600 Personen sowie Bankette mit 300 bis 350 Gästen. Fachliche Abklärungen zeigen, dass eine umfassende Sanierung die beste Grundlage für einen langfristig sicheren und effizienten Betrieb ist. Durch eine verbesserte räumliche Organisation sollen Abläufe vereinfacht, der Betrieb wirtschaftlicher gestaltet und die Nutzungsmöglichkeiten erweitert werden. Die modernisierte Infrastruktur, insbesondere bei Bühne, Technik, Cateringflächen und Foyer, soll neue Möglichkeiten schaffen, etwa für grössere Firmenanlässe, hybride oder digitale Veranstaltungen. Damit wird die Bedeutung des Stadtsaals in der Kantonshauptstadt für Kultur, Vereine und Wirtschaft weiter gestärkt.



Abbildung 3: Saal mit Bankettbestuhlung

Markt- und Bedürfnisanalysen bestätigen: Für Veranstaltungen mittlerer Grösse ist das Casino für Frauenfeld unverzichtbar. Gleichzeitig besteht Potenzial für neue Formate wie Fachtagungen, Firmenpräsentationen oder Workshops. Entsprechende Befragungen zeigen eine breite Abstützung bei Kultur, Vereinen, Wirtschaft und weiteren Nutzenden. Zudem sollen Synergien mit der Stadtkaserno genutzt werden, etwa bei Organisation, Technik, Personal und Catering. Dies wird Frauenfeld als attraktiven Veranstaltungsstandort stärken.

Die Bauarbeiten bringen zwar einen zweijährigen Unterbruch mit sich, aber es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach dem Umbau rasch wieder

anzieht. Der gute Ruf des Casinos und die hohe Qualität der Dienstleistungen bilden dafür eine solide Grundlage. Mit der Modernisierung ist eine Anpassung der Gebühren vorgesehen, nachdem diese seit mehreren Jahren unverändert geblieben sind. Geplant sind moderate Erhöhungen, wobei Frauenfelder Vereine weiterhin gezielt entlastet werden: Vergünstigungen für lokale Vereine und Jugendveranstaltungen bleiben bestehen.

Nach der Sanierung ist mit tieferen Energiekosten und moderat höheren Unterhalts- und Betriebskosten für die erweiterte Infrastruktur zu rechnen. Die Einnahmen stammen weiterhin aus Vermietungen, Dienstleistungen und Zusatzangeboten.



Abbildung 4: Foyer mit Stehtischen

Mit der höheren Nutzung, zusätzlichen Angeboten und der Koordination weiterer Veranstaltungsorte wird ein Mehrbedarf an Personal entstehen. Damit können ein professioneller und effizienter Betrieb langfristig sichergestellt und zusätzliche Einnahmen und Synergien ermöglicht werden.

Vorgehen

Um keine hohen Kosten für temporäre bauliche Massnahmen zu generieren und möglichst zeitnah einen Casino-betrieb ohne Einschränkungen zu ermöglichen, möchte der Stadtrat den Planungs- und Bauprozess sowie den politischen Prozess möglichst kurzhalten. Das Standardvorgehen in vergleichbaren Vorhaben sieht üblicherweise eine erste Abstimmung über einen Planungs-

kredit vor. Mit dem Planungskredit wird das Bauprojekt erarbeitet, für dessen Umsetzung schliesslich bei der Stimmbevölkerung eine Baukreditabstimmung durchgeführt wird. Mit der frühzeitigen Abstimmung über einen Gesamtkredit (Planungs- und Baukredit) ist keine zweite Volksabstimmung notwendig, womit eine Zeitersparnis von rund einem Jahr erreicht wird. Um den Prozess weiter zu beschleunigen, bereitet der Stadtrat parallel zum Abstimmungsprozess den Architekturwettbewerb als Vorleistung vor.

Bis zum Baustart kann das Casino mit 350 Personen betrieben werden. Für die Sanierung ist mit einer Schliessungsdauer von zwei Jahren zu rechnen. Daraus ergibt sich der folgende angestrebte Zeitplan für die Sanierung des Casinos:

Planungsphase	Zeitraum
Vorbereitung Wettbewerb	Januar 2026 – Juni 2026
Wettbewerb	Juli 2026 – Februar 2027
Ausschreibung und Beauftragung Fachplaner	Juli 2026 – Februar 2027
Erarbeitung Vorprojekt, Projekt und Kostenvoranschlag	März 2027 – Februar 2028
Genehmigung Projekt und Kostenvoranschlag durch Stadtrat	März 2028 – Juni 2028
Baugesuch, Ausführungsplanung	Juli 2028 – Juni 2029
Bauausführung (Casino geschlossen)	Juli 2029 – Juni 2031
Geplante Eröffnung	Juli 2031

Tabelle 1: Zeitplan für die Sanierung der Liegenschaft

Finanzierung

Für die Sanierung des Casinos wurden auf Basis der Machbarkeitsstudie zwei unabhängige Kostenschätzungen gemacht. Mit den Erkenntnissen aus den Kostenschätzungen beantragte der Stadtrat beim Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von 27.5 Mio. Franken. Der Kredit wurde als Kostendach beantragt und enthielt eine Reserve für mögliche Unsicherheiten und Risiken.

Die Investitionskosten setzen sich wie folgt zusammen (inkl. MWST):

Vorbereitungsarbeiten	CHF 1'100'000
Gebäude	CHF 15'100'000
Betriebseinrichtung	CHF 1'300'000
Umgebung	CHF 100'000
Baunebenkosten	CHF 600'000
Architekturwettbewerb	CHF 400'000
Ausstattung	CHF 900'000
Investitionskosten Total inkl. 8.1 % MWST	CHF 19'500'000

Tabelle 2: Investitionskosten für die Sanierung (inkl. MWST)

Mit der Abstimmung vom 24. November 2024 über die Verwendung der Neubewertungsreserven stimmte das Frauenfelder Stimmvolk deutlich der Bildung einer Vorfinanzierung «Sanierung/Neubau Casino; Stadtsaal in der Stadtkaserne» in der Höhe von 7 Mio. Franken zu. Mit dem Ertragsüberschuss aus der Rechnung 2024 konnten zusätzlich 2 Mio. Franken der Vorfinanzierung zugewiesen werden. Damit beläuft sich die Vorfinanzierung auf insgesamt 9 Mio. Franken. Somit können die jährlichen Abschreibungen reduziert werden und

Der Gemeinderat kürzte den beantragten Kredit auf 19.5 Mio. Franken. Dieser reduzierte Kredit wird nun der Volksabstimmung unterbreitet. Nach einer Genehmigung wird der Stadtrat die weitere Planung so ausrichten, dass der deutlich tiefere Kredit eingehalten werden kann. Je nach Ausgestaltung des Projekts können dabei Abstriche erforderlich werden.

die Investitionen in die Liegenschaft belasten die Rechnung der Stadt weniger.

Ab der Inbetriebnahme des sanierten Casinos im Jahr 2031 fallen geschätzte jährliche Kosten von 1'025'664 Franken für die Stadt Frauenfeld an. Im Vergleich zu den jährlichen Kosten der letzten Jahren wird der künftige Betrieb des Casinos die Erfolgsrechnung der Stadt mit rund 570'000 Franken mehr belasten. Dies entspricht zusätzlichen 0.82 Steuerprozenten gegenüber dem bisherigen Betriebsaufwand.

	ab 2032	Rechnung Mittelwert 2020-2024
Aufwand (pro Jahr)		
Personalaufwand	CHF 420'600	CHF 307'512
Sach- und Übriger Betriebsaufwand	CHF 148'300	CHF 181'246
Abschreibung Verwaltungsvermögen	CHF 749'091	CHF 0
Ausserordentlicher Aufwand	CHF 243'800	CHF 0
Interne Verrechnungen	CHF 0	CHF 127'980
Total Aufwand	CHF 1'561'791	CHF 616'738
Ertrag (pro Jahr)		
(Miet-)Einnahmen	CHF 241'100	CHF 150'100
Reduktion Abschreibungen Investitionen durch Vorfinanzierung	CHF 272'727	CHF 0
Interne Verrechnungen	CHF 22'300	CHF 12'708
Total Ertrag	CHF 536'127	CHF 162'808
Nettoaufwand (pro Jahr)	CHF 1'025'664	CHF 453'930
In Steuerprozent Mittelwert 2020-2024 (695'187)	1.48%	0.65%

Tabelle 3: Aufwand und Ertrag sowie jährliche Belastung Erfolgsrechnung durch Sanierung und Betrieb Casino

Auswirkungen bei Ablehnung der Vorlage

Bei einem negativen Entscheid zum Gesamtkredit für die Sanierung des Casinos ist der Stadtrat gezwungen, die Liegenschaft am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 fortlaufend zu unterhalten und bei Bedarf die nötigen Sanierungen vorzunehmen. Das hätte Auswirkungen auf den Betrieb des Casinos. Seit dem 1. Januar 2026 ist die maximale Besucheranzahl von 650 auf 350 Personen eingeschränkt. Aufgrund der dringenden Brandschutzmassnahmen und Massnahmen zur Erdbebenertüchtigung sind diese möglichst rasch zu

planen und umzusetzen. Für die Umsetzung wäre mit einem ersten Betriebsunterbruch von zehn Monaten zu rechnen. Damit wäre der Casinobetrieb aber nicht langfristig gesichert. In den nächsten fünf bis zehn Jahren fallen weitere umfassende bauliche Massnahmen (Fassade, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen, Bühnentechnik etc.) an. Diese fortlaufend umzusetzen, würde wiederkehrende Schliessungen des Casinobetriebs nach sich ziehen.

Die Debatte im Gemeinderat

Der Gemeinderat beriet am 10. Dezember 2025 die Botschaft betreffend «Gesamtkredit für die Sanierung der Liegenschaft Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 (Casino Frauenfeld)». Er stimmte dem Antrag 1 einstimmig zu: «Der Gemeinderat verzichtet auf die erneute Vorlage eines Projektierungskredits für einen neuen Stadtsaal in der Doppelreithalle der Stadtkaserne.». Bei Antrag 2 reduzierte der Gemeinderat den Gesamtkredit von den ursprünglich beantragten 27.6 Mio. Franken auf 19.5 Mio. und genehmigte das neue Kostendach mit 30 Ja-Stimmen zu 6 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen. Damit folgte der Gemeinderat dem Antrag der vorberatenden Geschäftsprüfungskommission Bau und Werke, welche die Botschaft in zwei Lesungen diskutiert und der Reduktion des Gesamtkredits

einstimmig zugestimmt hatte. Im Grundsatz waren sich alle Fraktionen einig, dass Frauenfeld einen zeitgemässen Stadtsaal braucht, dessen Kapazität in der heute bestehenden Grössenordnung von rund 600 Plätzen liegt. Indes wurden auch alternative Betriebsmodelle ins Feld geführt. Ebenfalls bestand Einigkeit darüber, dass erklärt werden muss, warum die geschätzten Sanierungskosten von 12 bis maximal 18 Mio. Franken (Botschaft Nr. 44 aus dem Jahr 2022) auf die heute vom Stadtrat beantragten 27 Mio. Franken angestiegen sind. Der von der Geschäftsprüfungskommission Bau und Werke beantragten Herabsetzung des Gesamtkredits lag denn auch die Frage zugrunde, wie viel einem ein Stadtsaal wert sei.

Obschon der Gesamtkredit grossmehrheitlich Zustimmung fand, gab es auch kritische Voten.

- Den Mitgliedern des Gemeinderats ist bewusst, dass bei einer substanziellen Kostenüberschreitung ein Zusatzkredit beantragt werden muss. Es herrscht aber klar die Erwartungshaltung, dass das Kostendach von 19.5 Mio. Franken nicht überschritten wird.
- Weiter wurde Kritik laut, dass die Sanierungs- und zukünftigen Betriebskosten unweigerlich zu einer Steuerfusserhöhung führen müssten, diese aber nirgends explizit ausgewiesen sei. Aufgrund der Finanzlage der Stadt müsse die Sanierung mehrheitlich fremdfinanziert werden, was nicht seriös und nachhaltig sei. Es wurde auch gefordert, das in Zukunft steigende Betriebsdefizit zu reduzieren. Eine Erhöhung der Stellenprozente müsse in jedem Fall selbsttragend sein.
- Der Gemeinderat diskutierte überdies die Frage nach dem bestmöglichen Standort und in diesem Zusammenhang, ob eine Sanierung am bestehenden Standort oder Neubauvarianten gleichenorts oder an anderen Standorten sinnvoller seien.
- Für Diskussionen sorgte der vorgeschlagene Weg eines Gesamtkredits. Stimmen wurden laut, den formell korrekten Weg mit einem Projektierungs- und einem darauffolgenden Baukredit zu beschreiten. Für den Gesamtkredit spreche der Zeitfaktor.

Die Haltung des Stadtrates

Das Casino ist mehr als ein Gebäude: Es ist ein Teil der kollektiven Erinnerung, ein Ort gemeinsamer Erlebnisse und ein sichtbares Zeichen für die Rolle Frauenfelds als kulturelles Zentrum des Kantons. Sein Fortbestand in zeitgemässer Form ist für viele Einwohnerinnen und Einwohner ein Herzensanliegen und ein wichtiger Baustein für die Lebensqualität in Frauenfeld. Für den Stadtrat haben sowohl das deutliche Nein der Stimmbewölkerung zum Verkauf der Liegenschaft am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 als auch die hohe Zustimmung zur Verwendung der Neubewertungsreserven für die Vorfinanzierung «Sanierung/Neubau Casino; Stadtsaal in Stadtkaserne» gezeigt, dass Frauenfeld auch in Zukunft wieder eine würdige Lokalität für das Vereins- und Kulturleben sowie für Politik und Wirtschaft braucht.

In den letzten zwei Jahren seit der Ablehnung des Verkaufs des Casinos hat der Stadtrat Frauenfeld umfassende Abklärungen zur baulichen Zukunft der Liegenschaft am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 getätigt. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse ist der Stadtrat der Meinung, dass die Stadt Frauenfeld auch weiterhin einen Stadtsaal in Form und Grösse des heutigen Casinos für Konzerte, Schauspiel, Bankette, Firmenanlässe und politische Anlässe braucht. Dafür bietet der bestehende Standort die besten Voraussetzungen. Ergänzend

dazu bietet die künftig sanft renovierte, nicht wärmegeämmte Doppelreithalle in der Stadtkaserne anderweitige Möglichkeiten, insbesondere in Kombination mit dem Kasernenhof.

Aufgrund der Nutzungseinschränkungen seit dem 1. Januar 2026 und den ausgewiesenen baulichen Defiziten möchte der Stadtrat den zeitlich schnellstmöglichen Weg für die Planung und Umsetzung der Gesamtanierung beschreiten. Daher beantragt der Stadtrat mit dieser Botschaft einen Gesamtkredit zur Sanierung der Liegenschaft am Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 in der Höhe von 19.5 Mio. Franken.

Der Stadtrat sieht in der Sanierung des Casinos nicht nur ein bauliches Projekt für einen neuen Stadtsaal, sondern eine Investition in die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Stadt. Zu den vielen schönen Erinnerungen und Emotionen, die mit dem heutigen Casino verbunden sind, sollen bald zahlreiche neue im sanierten Casino dazukommen.

Weitere Informationen und Hintergrundstudien können hier eingesehen werden: www.frauenfeld.ch/abstimmungcasino

Auf den Punkt gebracht



Das Casino ist als hochwertiger Mehrzwecksaal für das städtische Leben unverzichtbar und dient unterschiedlichsten Formaten – von Theater, Konzerten und Comedy über Vereins- und Firmenanlässe bis hin zu politischen Anlässen und privaten Feiern.



Eine Sanierung ist unumgänglich, insbesondere aufgrund der Brandschutzvorschriften und des Gebäudezustands. Daher ist der Casinobetrieb seit Anfang 2026 stark eingeschränkt.



Mit dem Gesamtkredit über 19.5 Mio. Franken wird die Liegenschaft Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4, welche das Casino beinhaltet, bis 2031 umfassend saniert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Abstimmungsfrage

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Mit der Sanierung der städtischen Liegenschaft Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 ist das Casino ab 2031 wieder voll als hochwertiger Mehrzwecksaal für die Frauenfelder Bevölkerung nutzbar.

Der Stadtrat und der Gemeinderat empfehlen Ihnen, dem Gesamtkredit zuzustimmen.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Stimmen Sie dem Gesamtkredit über 19.5 Mio. Franken für die Sanierung der Liegenschaft Bahnhofplatz 76b/Kasernenplatz 4 (Casino Frauenfeld) zu?

Hinweis:

Die Mehrwertsteuer (8.1 %) ist in den beantragten Kosten eingerechnet. Die Kostengenauigkeit des aktuellen Planungsstandes (Machbarkeitsstudie) liegt bei ± 25 %. Preisveränderungen aufgrund von Anpassungen des Kostenindex werden mitbewilligt (Berechnungsgrundlage: Schweizerischer Baupreisindex, Grossregion Ostschweiz, Hochbau (Umbau), Stand April 2025 = 115.6 Punkte, Basis Oktober 2020 = 100 Punkte).

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]